

«Langfristig werthaltig»

Mirjam Staub-Bisang Die Expertin für nachhaltiges Investieren über Aktien für das gute Gewissen.

INTERVIEW: CARLA PALM

Unterschätzen wir das Investieren für den Nachwuchs und müssen wir anfangen, nachhaltiger zu denken?

Mirjam Staub-Bisang: Mir liegt die Nachhaltigkeit sehr am Herzen. Hinzu kommt, dass sich für mich als Mutter der Zeithorizont verlängert und das Jahr 2050 auf einmal eine Bedeutung bekommen hat. Meine Kinder sind dann Anfang 40 und stehen mitten im Leben, so wie ich heute. Früher habe ich nie so lange vorausgedacht.

Wie planen Sie denn für Ihre Kinder?

Durch die Familie hat sich meine eigene Anlageperspektive sehr verändert. Ich denke langfristig und überlege mir, welche Anlagen in 10, 20 Jahren noch werthaltig oder mehr wert sein werden. Was verändert sich und wie sieht die Welt 2030, 2040 oder 2050 aus? Welche Chancen und Risiken gibt es? Und bin ich da richtig positioniert? Dabei geht es mir weniger um ethische Fragen als um langfristige Megatrends.

Eltern kommen also bei der Anlageentscheidung um das Thema Nachhaltigkeit nicht herum?

Es wäre schade, wenn sie diese Chance verpassen würden. Kinder haben den Vorteil des langen Anlagehorizonts. Nachhaltige Anlagen berücksichtigen Chancen und Risiken, die sich aus ökologischen und sozialen Herausforderungen wie Klimawandel, Umweltverschmutzung, Urbanisierung, Bevölkerungswachstum und Überalterung ergeben. Sie nutzen der Gesellschaft und den Anlegern. Langfristig werden diese Anlagen die bessere Performance abliefern, da bin ich sicher. Zudem leisten sie einen Beitrag, damit unsere Kinder in einer funktionierenden, sauberen und gerechteren Welt leben.

Weshalb haben nachhaltige Anlagen fast schon inflationär zugenommen?

Das ist kein Hype. Nachhaltige Anlagen sind erfolgreiche Strategien, mit denen solide bis ausgezeichnete Renditen erzielt werden können. Weltweit haben sich nachhaltige Anlagen in den letzten zehn Jahren in allen Märkten verfünff- bis verzehnfacht.

«Ich möchte für meine Kinder nachhaltig investieren», hören sie diesen Satz oft?

Kommt drauf an. Viele Eltern beschäftigen sich viel zu wenig mit dem



Staub-Bisang: «Kinder haben einen langen Anlagehorizont.»

Thema Anlegen. Vor allem für ganz junge Eltern ist das weit weg, was schade ist. Ganz im Gegensatz zu beispielsweise Amerikanern, die früh für die Ausbildung der Kinder sparen und Geld anlegen. Wenn die Kinder später ins Teenageralter kommen, wird es eher relevant. Oft interessiert Kunden dann auch, wie nachhaltig die Unternehmen sind, in die sie investieren.

Können denn mit dem nachhaltigen Ansatz wirklich Renditen erzielt werden oder klingt es nur schön?

Wenn die Rendite nicht stimmt, ist keiner zufrieden. Nachhaltige Anlagen berücksichtigen Risiken und Chancen wie Megatrends und rentieren daher am Ende tatsächlich besser. Das wurde in zahlreichen Studien belegt. Der Trick ist, und das gilt ganz besonders für Eltern, die für ihre Kinder anlegen möchten, tatsächlich langfristig anzulegen und sich nicht

um die kurzfristige Volatilität zu kümmern. Anleger, die nicht jederzeit auf das angelegte Geld zurückgreifen müssen – und dazu gehören Kinder – können die Volatilität des Marktes aushalten, auch in einer grossen Korrektur. Nur wer mit dieser Optik Geld

«Der Trick ist, sich nicht um die kurzfristige Volatilität zu kümmern.»

anlegt, kann so beispielsweise von einer nachhaltigen Unternehmensstrategie optimal profitieren.

Was können Eltern jetzt mit gutem Gewissen kaufen?

Sie müssen die Anlagen zunächst gut diversifizieren, vor allem wenn sie sich nicht so gut auskennen. Diversifikation ist der beste Schutz. Ich rate,

Die Pionierin

Name: Mirjam Staub-Bisang

Funktion: CEO Independent Capital Group

Alter: 46

Wohnort: Küsnacht ZH

Familie: verheiratet, drei Kinder

Ausbildung: Promotion Rechtswissenschaft Universität Zürich, MBA Insead Fontainebleau

Das Unternehmen Independent Capital Group ist seit 2005 auf nachhaltige Anlagen spezialisiert und bietet Portfoliomanagement und Investmentberatung für institutionelle Anleger.

in Megatrends zu investieren. Das können Einzelaktien sein, generell würde ich aber kosteneffiziente aktiv gemanagte Fonds- oder Indexprodukte zu den Themen wie Demografie, Medizinaltechnik, Ressourceneffizienz, Infrastruktur und die Urbanisierung empfehlen. In den Bereich Ressourceneffizienz gehören etwa Unternehmen, die im Abfallmanagement, in der Luft- oder Wasserreinigung tätig sind. Rund die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute in Städten, im Jahr 2050 werden weltweit 2,5 Milliarden Menschen dazukommen. Diese Entwicklung schreitet fort und entsprechend wird die nachhaltige Stadtentwicklung wichtiger. Dahinter steht eine riesige Industrie, die langfristig zwei- bis dreimal schneller als der Gesamtmarkt wächst.

Welche Aktien fallen Ihnen dazu ein?

Im Bereich Abfallmanagement denke ich an das Unternehmen Waste Connections, das sich für umweltgerechte Entsorgung und Recycling einsetzt und in den vergangenen drei Jahren besser abgeschnitten hat als der Markt. Geberit ist eine Gesellschaft, auf die ich setze, wenn es um die Ressource Wasser geht. Im Gesundheitsbereich wäre es die dänische Novo Nordisk. Novo ist im Bereich Fettleibigkeit und Folgeerkrankungen, wie Diabetes, hervorragend positioniert. Das Unternehmen führt seit Jahren alle Nachhaltigkeitsranglisten an. Es wird von einer wohltätigen Stiftung dominiert, die neben wirtschaftlichen auch humanitäre und soziale Ziele verfolgt. Bei der nachhaltigen Ernährung gefällt mir das auf Fischzucht spezialisierte norwegische Unternehmen Leroy Fish.



Kann PK-Kapital übertragen werden?

Ein befreundetes Ehepaar erzählte mir, dass es plant, das Vermögen aus der Pensionskasse des Ehemannes in die Pensionskasse der Ehefrau zu übertragen. Ihre Überlegung ist, dass der Mann ja wahrscheinlich eine kürzere Lebenserwartung hat als seine Frau, die zudem gut zehn Jahre jünger ist. Die Idee ist, dass die Frau mit ihrer Pensionierung dann «länger» und ohne Abschläge etwas vom gemeinsamen Vermögen hat. Meine Fragen: Ist das zulässig, ergibt es Sinn, gibt es steuerliche Vorteile und wie müsste man genau vorgehen?

► Pensionskassenkapital ist personenbezogen und kann somit nicht von einer Person zu einer anderen verschoben werden – auch nicht bei Ehepartnern. Die Idee wäre gut, ist aber leider nicht zulässig. Theoretisch könnte ein ordentlicher Bezug bei Pensionierung des Mannes erfolgen (mit steuerlichen Folgen) und ein späterer Einkauf durch die Ehefrau in ihre Pensionskasse, sofern Einkaufspotenzial besteht. Dazu müssten aber die beiden Pensionskassen, die Steuersituation und allgemein die Vermögensentwicklung vorgängig analysiert werden. Bei Ehepartnern mit zwei Pensionskassen sollte der Entscheidung/Rente/Kapital gemeinsam betrachtet und die beiden Pensionskassen auf die Leistungen hin untersucht werden (Umwandlungssatz, Hinterbliebenenleistungen und so fort), wie auch die erwartete Restlebenserwartung. (fs)

Unwägbarkeiten bei der Credit Suisse?

Im Interview mit Urs Rohner, dem Verwaltungsratspräsident der Credit Suisse («Handelszeitung» Nr. 26 vom 30. Juni) wurde leider nicht gefragt, welche Leichen bei der Bank noch im Keller liegen. Wie tief steckt die Credit Suisse noch im Steuerhinterziehungssumpf? Kann man diese Aktie nach wirtschaftlichen Kriterien beurteilen oder sind immer noch viele Unwägbarkeiten wie Gerichtsprozesse zu berücksichtigen?

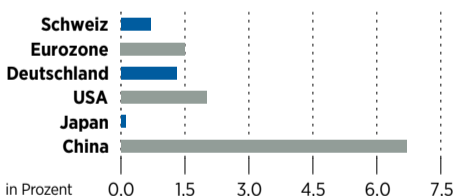
► Zuletzt wurde gegen die Credit Suisse im Tessin geklagt. Dabei dürfte es sich indes um ein überschaubares Risiko handeln. Weniger zuversichtlich stimmen uns die sogenannten «Level 3»-Verbindlichkeiten in der Bilanz. Für diese kann kein «fairer» Wert ermittelt werden und entsprechend schwer ist der Abbau dieser Risiken. Die Bilanzen der Grossbanken bleiben Black Boxes und entsprechend raten wir von Engagements ab. (pm)

www.handelszeitung.ch/geldberatung

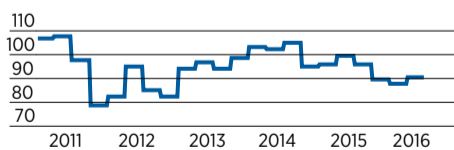
IMPRESSUM

Redaktion Förrlibuckstrasse 70, 8021 Zürich, Telefon 043 444 59 00, Fax 043 444 59 30, E-Mail: redaktion@handelszeitung.ch, www.handelszeitung.ch
Verlag Förrlibuckstrasse 70, 8021 Zürich, Telefon 043 444 59 00, Fax 043 444 59 32, E-Mail: verlag@handelszeitung.ch
Herausgeberin Ringier Axel Springer Schweiz AG. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen im Sinne von Art. 322 StGB: Le Temps SA
Chefredaktor Stefan Barmettler (bar)
Stv. Chefredaktor Marcel Speiser (spm)
Mitglied der Chefredaktion Tim Höfinghoff (Produktions- und Textchef/tim)
Redaktion Unternehmen: Marc Badertscher (Leitung/mba), Bernhard Fischer (fib), Seraina Gross (rai), Andreas Güntert (ag)
Management: Stefan Mair (Leitung/stm)
Finanz: Sven Millischer (Leitung/fmi), Laura Frommberg (stv. Leitung/laf), Simon Schmid (Chefökonom/ssc), Michael Heim (hec)
Invest: Peter Manhart (Leitung/pm), Carla Palm (cp)
Specials: Norman C. Bandi (Leitung/ncb), Roberto Stefano (stv. Leitung/rs), Eckhard Baschke (eb)
Redaktion Bern David Vonolop (dvp), Medienzentrum Bundeshaus, Postfach 8223, 3001 Bern
Ständige Mitarbeiter Oskar E. Aeberli (ae), Katrin Bachofen (ba), Kurt Bahnmüller (kb), Gisbert L. Brunner (glb), Andrea Caprez (Illustrator), Urs Paul Engeler (upe), Brigitta Garcia-Lopez (Illustratorin), Fredy Gilgen (fg), Constantin Gillies (cg), Axel Gloger (axg), Fredy Hämmerli (fh), Nele Husmann (New York/nh), Markus Köchli (mk), Bruno Muff (Illustrator), Michael Rehsche (mr), Pirmin Schilliger (ps), Silvan Wegmann (Karikaturist), Kurt Speck (spe), Rudolf Trefzer (rt), Daniel Tschudy (dts), Jan Vollmer (jv), Robert Wildi (row)
Produktion Layout: Roger Cavalli (Art Director/Leitung), Mario Imondi (stv. AD), Jürg von Arb, Sandra Handler
Bildredaktion/Fotografen: Dirk Claus, Andreas Wilhelm, Peter Frommenwiler (Specials)
Korrektur Urs Bochsler (Leitung), Simone Abegg, Cristina Jensen, Tobias Vogler
Sekretariat Yvonne Paul
Online Chefredaktor: Mathias Ohanian (moh), Karen Merkel (stv./me)
Redaktion: Marc Bürgi (mbü), Christian Bütikofer (chb), Marc Iseli (ise), Gabriel Knupfer (gku), Site-Manager: Pascal Reist (pre), Business Engineer: Christoph Asam
Product Manager: Franziska Dörig
E-Mail: online@handelszeitung.ch
Leitung Wirtschaftsmedien Uli Rubner
Leitung Nutzermarkt Markus Will, E-Mail: markus.will@ringieraxelspringer.ch
Lesermarketing Ringier Axel Springer Schweiz AG, Förrlibuckstrasse 70, 8021 Zürich, Telefon 043 444 58 95, Fax 043 444 50 91, E-Mail: kundenservice@handelszeitung.ch
Vermarktung Admeira AG, Sales Service Anzeigen, Telefon 058 909 99 62, E-Mail: saleservices@admeira.ch, Anzeigenpreise und AGB: www.admeira.ch
Abonnemente 1-Jahres-Abo Schweiz: Fr. 259.– (inkl. Porto und MwSt.), Europa: Fr. 369.– (inkl. Porto); Testabo Schweiz: Fr. 20.– (inkl. Porto und MwSt.), Europa: Fr. 25.– (inkl. Porto); Einzelverkaufspreis: Fr. 4.80/Euro 4.80; Erscheinung wöchentlich (Donnerstag)/50 Ausgaben. Die Publikation «Haustech» wird zweimal pro Jahr beigelegt, sie ist im Abopreis inbegriffen.
Kundenservice-Portal www.handelszeitung.ch/kundenservice, Telefon 043 444 58 93, Fax 043 444 50 91
Druck Ringier Print Adligenswil AG, Adligenswil LU

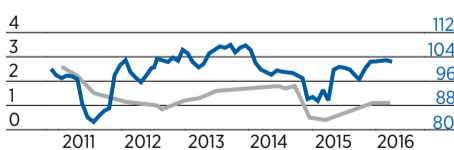
WACHSTUM



IWO WELTWIRTSCHAFTSKLIMA



KOF KONJUNKTURBAROMETER UND BIP



Das **KOF Konjunkturbarometer** ist ein Frühindikator für die Schweizer Wirtschaft. Es ist so konstruiert, dass es der Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts um ein bis zwei Quartale vorausläuft.

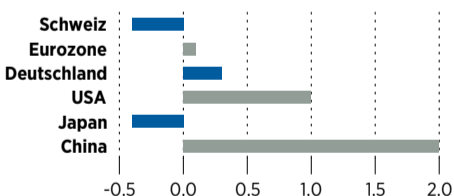
KOF KONSENSPROGNOSEN

Konjunktur (Umfragen)	2016		2017	
	akt.	vorh.	akt.	vorh.
Wachstum reales BIP	1.10	0.80	1.50	1.50
Wachstum reale Bau- u. Ausr.	1.00	2.40	1.50	1.70
Wachstum reale Exporte	3.10	2.40	3.90	3.20
Veränderung Konsumtenpreise	-0.50	-0.60	0.20	0.20
Arbeitslosenquote	3.50	3.60	3.60	3.60

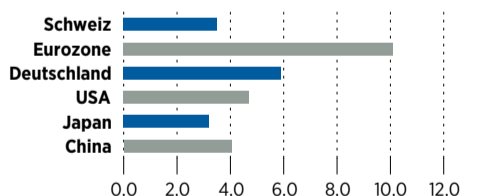
Finanzmärkte (Umfragen)	in 3 Monaten		in 12 Monaten	
	akt.	vorh.	akt.	vorh.
3-Monats-Libor CHF	-0.08	-0.70	-0.70	-0.05
Kassazins 10-jährige Bundesoblig.	-0.30	-0.30	-0.10	0.10
CHF / EUR	1.09	1.09	1.11	1.10
CHF / USD	0.98	1.02	1.01	1.04
SPI-Index	8'511.00	8'401.00	8'842.00	8'821.00

Quelle: KOF, Angaben in Prozent, Stand: 21. Juni 2016

INFLATION



ARBEITSLOSIGKEIT



KONJUNKTUR

Land	BIP-Wachstum*		Industrie- produktion*	Arbeits- losigkeit**	Inflation**		Detailhandels- umsätze**	Rendite Staatsanleihe	Realzins
	letztes	Prognose			letztes	Prognose			
Schweiz	0,70 (03.16)	2,10 (08.16)	-2,20 (03.16)	3,50 (05.16)	-0,40 (05.16)	-0,10 (08.16)	-1,20 (05.16)	-0,63 (07.16)	-0,23 (07.16)
Eurozone	1,50 (03.16)	3,20 (08.16)	2,00 (04.16)	10,10 (05.16)	0,10 (06.16)	1,30 (08.16)	-4,40 (04.16)	-0,12 (07.16)	-0,22 (07.16)
Deutschland	1,30 (03.16)	3,80 (08.16)	4,60 (04.16)	5,90 (06.16)	0,30 (06.16)	1,80 (08.16)	-2,70 (05.16)	-0,13 (07.16)	-0,43 (07.16)
Frankreich	1,30 (03.16)	2,50 (08.16)	2,00 (04.16)	9,90 (05.16)	-0,10 (05.16)	1,00 (08.16)	-4,10 (04.16)	0,16 (07.16)	0,26 (07.16)
Grossbritannien	2,00 (03.16)	3,50 (08.16)	1,60 (04.16)	5,00 (05.16)	0,30 (05.16)	1,70 (08.16)	-0,70 (05.16)	0,84 (07.16)	0,54 (07.16)
Italien	1,00 (03.16)	2,40 (08.16)	1,80 (04.16)	11,50 (05.16)	-0,40 (06.16)	1,30 (08.16)	-4,50 (04.16)	1,13 (07.16)	1,53 (07.16)
Japan	0,10 (03.16)	2,50 (08.16)	-0,10 (05.16)	3,20 (05.16)	-0,40 (05.16)	1,10 (08.16)	-4,20 (05.16)	-0,26 (07.16)	0,14 (07.16)
USA	2,00 (03.16)	4,60 (08.16)	-1,40 (05.16)	4,70 (05.16)	1,00 (05.16)	1,80 (08.16)	-0,10 (05.16)	1,42 (07.16)	0,42 (07.16)

Angaben in Prozent. * Quartalszahlen auf Jahresbasis ** Monatszahlen auf Jahresbasis

SMI-ANALYSE

